



Die Weihnachtsgeschichte

nach Lukas, 2

Die Nacht, in der es passierte, ist schon über 2000 Jahre her. Und es geschah auf einer Weide nahe des Toten Meeres in Israel. Ein paar Hirten, die dort ihre Herden hüteten, hatten sich schon für die Nacht zurechtgemacht, als plötzlich ein helles Licht über ihnen erstrahlte – und ein Engel aus dem Himmel erschien. Natürlich fürchteten sich die Hirten zuerst sehr, denn so etwas hatten sie noch nicht erlebt.

Aber der Engel sagte: „Keine Angst, ich habe gute Nachrichten: Ganz in der Nähe, in einem Stall in Bethlehem, ist heute abend Jesus Christus, Gottes Sohn, zur Welt gekommen. Geht dort hin, um ihn zu begrüßen und erzählt allen von dieser Neuigkeit!“

Die Hirten beschlossen zum Stall zu gehen, um die Worte des Engels zu überprüfen. Und sie zogen los, obwohl sie sich wunderten, dass ausgerechnet Gottes Sohn in einer ärmlichen Krippe in einem Stall zwischen Tieren, Heu und Stroh auf die Welt gekommen sein soll. Was hatte es damit auf sich?

Eigentlich ganz einfach: Der römische Kaiser Augustus, der damalige Herrscher über das Land, wollte wissen, wie viele Menschen in seinem Reich lebten. Also gab er eine Volkszählung in Auftrag, zu der auch Josef und Maria nach Bethlehem mussten. Maria war schwanger, die Geburt stand kurz bevor, sie tat sich schwer beim Gehen und war müde. Als die beiden in der Stadt eintrafen, war es Abend geworden und sie mussten sich ein Zimmer für die Nacht suchen. Aber jede Unterkunft, in der sie nach einem Zimmer fragten, war voll belegt – immerhin waren wegen der Volkszählung viele Menschen aus allen Teilen des Landes nach Bethlehem gekommen. Völlig erschöpft entschlossen sich Maria und Josef, in einem Stall in der Nähe die Nacht zu verbringen. Dieses Notlager war zumindest warm und durch das Heu einigermaßen weich. Aber als sie den Stall ausgesucht hatten, setzten bei Maria die Wehen ein. So brachte sie ihr Kind im Stall auf die Welt – zwischen Schafen, einem Ochs und einem Esel. Sie wickelte es in ein paar ärmliche Tücher und legte es in eine Futterkrippe.

Genau so fanden die Hirten Josef, Maria und das Kind. Und es war ihnen sofort klar, dass der Engel Recht gehabt hatte – und dass es sich bei dem Kind um Jesus Christus, den Sohn Gottes, handeln musste. Sie erzählten Josef und Maria von ihren Erlebnissen und bestaunten das in der Krippe schlafende Kind. Josef und Maria waren natürlich zuerst erschrocken über die Berichte der Hirten. Aber als sie sich an den Gedanken gewöhnt hatten, waren sie sehr stolz, ein ganz besonderes Kind zu haben.

Mit der Geburt Jesu Christi begann auch eine neue Zeitrechnung – nämlich das Jahr 0. Seither werden bei uns die Jahre nach Christi Geburt gezählt.